

# Inhalt

- 7 Vorwort des Herausgebers
- 9 Karl Vaupel – persönlich
- 13 Mitarbeit im Deutschen Ausschuß für das Erziehungs- und Bildungswesen
- 15 Sprachbildung und literarische Erziehung
- 15 Sprache im Spannungsfeld von Leben und Schule
- 18 Förderung der sprachbildenden Kräfte
- Das Gespräch 18 – Berichten und Erzählen in freier Gestaltung 20 – Vorsicht bei Phantasieaufsätzen 22 – Sprachliches Durchgestalten aufgenommener Motive 23 – Sachverhalte werden durch sprachliche Bewältigung lebendig 27 – Literarische Stoffe können in eine andere Stilform umgegossen werden 29 – Wir schreiben Briefe, wir machen eine Zeitung 30 – Ältere Schüler schreiben und illustrieren für jüngere Lesestoffe 31 – Das geistige Erlebnis in der Sprachgestaltung der Kinder 34
- 36 Wie vollzieht sich der Bildungsprozeß durch Literatur?
- Auch in der Schule individuelle Buchberatung 36 – Lebenshilfe durch Literatur 37 – Das Jugendbuch als Führung und Geleit in einer Mädchen-Abschlußklasse 39 – Auf die rechte Bildungssituation kommt es an 43 – Eigenes Sprachschaffen fördert das sprachliche Verständnis 46 – Leseerziehung durch den Lesekreis 48 – Gesichtspunkte für die Beurteilung von Jugendschriften 50
- 52 Die Sachschrift im Unterricht
- 54 Sprachpflege und Leseerziehung im Sachunterricht
- 60 Hilfen im sprachbildenden Unterricht und in der Leseerziehung
- 73 Überfachliche Ganzheit »Ruhrgebiet«
- In der Unterstufe 74 – In der Mittelstufe 73 – In der beginnenden Oberstufe 74 – Ein beispielhafter Prozeß der Industrialisierung als Einstieg 75 – Vom Kohlendorf zur Industriestadt 76 – Der Sachverhalt im einzelnen 77 – Die wichtigsten Unterrichtshilfen neben den Bautafeln 82 – Zusammenfassung 89
- 91 Auswahl aus den Schriften von Karl Vaupel